



CHARTA FÜR DIE WUHLHEIDE 2019

Präambel

Der Großgrünraum Wuhlheide wird geprägt durch eine Vielzahl von Nutzungen innerhalb naturnaher Freiräume. Die innenstadtnahe Lage und die in Berlin einzigartigen Angebote begünstigen freizeit- und erholungsorientierte Nutzungen auch mit überregionaler Bedeutung. So steht das Gebiet in der Gegenwart und in der Zukunft im Fokus weiterer Entwicklungsabsichten sowohl seitens der vorhandenen Nutzer als auch neuer Interessenten.

Um die Qualitäten und Potenziale der Wuhlheide dauerhaft und nachhaltig zu sichern bedarf es einer Strategie, die die Belange von Umwelt und Natur mit denen der Nutzer und die Interessen der Nutzer untereinander in Einklang bringt. Mit Hilfe einer solchen Strategie können Synergieeffekte aus dem Miteinander unterschiedlicher Nutzungen gewonnen und gleichzeitig die vorhandenen landschaftlichen Werte erhalten und weiterentwickelt werden.

Bestehende landesplanerische Rahmensetzungen aus den Bereichen Planungsrecht, Umweltschutz, Naturschutz und Denkmalschutz sind zu beachten. So befindet sich die gesamte Wuhlheide innerhalb des Wasserschutzgebietes Wasserwerk Wuhlheide. Zahlreiche geschützte Biotope kommen in der Wuhlheide vor. Im Nordosten ist aus diesem Grund auch ein Naturschutzgebiet für die übrigen Flächen auf Treptow-Köpenicker Gemarkungen ein Landschaftsschutzgebiet geplant. Des Weiteren gibt es Bereiche, die als Gartendenkmal oder als Denkmalbereiche unter Denkmalschutz stehen.

Die Weiterentwicklung der Wuhlheide soll vom Gedanken einer Parknutzung für alle getragen sein. Hierzu zählen nicht nur Barrierefreiheit in Sinne der Inklusion von Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen sondern auch intergenerative Angebote. Alle, die Angebote im Park bereitstellen, sollen den Inklusionsgedanken aufnehmen und fördern.

Das bereits in den Jahren 2003/2007 erstellte Standortentwicklungskonzept für die Wuhlheide erfuhr aktuell eine Fortschreibung. Die Arbeitsphase der Fortschreibung mit mehreren Werkstätten, Steuerungsrunden und bilateralen Gesprächen war durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Politik und Verwaltung sowie den Akteuren vor Ort geprägt. Das neu interpretierte Leitbild für den Raum setzt sich zusammen aus einer plangraphischen Darstellung und der hier vorliegenden Charta für die Wuhlheide. In ihr sind die wesentlichen Leitsätze für die künftigen Entwicklungen der Wuhlheide als Selbstverpflichtung des bezirklichen Handelns und Aller, die vor Ort in der Wuhlheide tätig sind, formuliert.

Die Charta für die Wuhlheide bezieht sich auf das Gebiet des Bezirks Treptow-Köpenick in den Grenzen Straße An der Wuhlheide – Berliner Außenring – S-Bahnstrecke S3 – Treskowallee. Das Gebiet auf dem Territorium des Bezirkes Lichtenberg wird bei den Entwicklungen inhaltlich einbezogen. Planungen des Bezirkes Lichtenberg werden berücksichtigt. Im weiteren Text wird hierfür der Name "Wuhlheide" verwendet.

Strategie

Qualitäten

Inklusion

Standortentwicklungskonzept

Leitbild

Planungsraum



Das Standortentwicklungskonzept mit Leitbildplan und die Charta bieten den Akteuren, wie auch der Öffentlichkeit eine hohe Transparenz im Rahmen von zukünftigen Entscheidungsfindungen für Teilräume und Einzelstandorte innerhalb der Wuhlheide.

Leitsätze

- 1. Die Wuhlheide soll gleichermaßen sowohl als ein Ort des Naturerlebnisses als auch als ein Ort des Freizeiterlebnisses entwickelt werden. Das inhaltliche Profil soll gemeinsam mit der Verwaltung und den Akteuren vor Ort weiter entwickelt und in der Außendarstellung umgesetzt werden.**

Alleinstellungsmerkmal und damit inhaltliches Profil der Wuhlheide ist die Symbiose aus Natur / Naturerleben und aus Freizeiterlebnissen / Freizeiteinrichtungen und die sich daraus ergebenden Synergien, z.B. im Bereich Naturbildung. Hinzu kommt das kulturhistorische Erlebnis im Bereich des Gartendenkmals.

Natur, Landschaft und Gartendenkmal als die prägnanten Standortfaktoren sind zu schützen, zu entwickeln und zu stabilisieren. Ebenso gilt dies für die vorhandenen Orte und Angebote des Freizeiterlebnisses, die wesentlich von der umgebenden Landschaft profitieren und daher nur an geeigneten Orten und nur auf verträgliche Weise ergänzt werden können.

Die Wuhlheide mit ihren vielfältigen Angeboten soll nach außen hin eine erkennbare Einheit darstellen. So können Synergieeffekte zwischen den verschiedenen Angeboten, z.B. durch Verbundangebote besser genutzt werden und die Einbindung der Wuhlheide in den touristischen Gesamtkontext im Bezirk-Treptow-Köpenick verbessert werden. Eine gemeinsamen Dachmarke, die auch die inhaltliche Ausrichtung erkennen lässt, bietet hierfür ein geeignetes Instrument.

- 2. In der Wuhlheide sind die Ansprüche von Natur und Landschaft so zu berücksichtigen, dass Teile gärtnerisch, andere Teile als Schutz- und Erholungswald angelegt und gepflegt werden. In anderen Teilen steht die natürliche bzw. naturnahe Entwicklung im Vordergrund. In den denkmalgeschützten Bereichen sind die Anforderungen des Denkmalschutzes zu beachten. Alle Bereiche sollen für die Menschen in geeigneter Weise erlebbar sein.**

Die Wuhlheide ist ein Mosaik aus vielfältigen Arten von Grünräumen mit sehr verschiedenen Akzenten. Aus den unterschiedlichen Flächenverantwortlichkeiten, rechtlichen Vorgaben und gestalterischen sowie funktionalen Anforderungen ergeben sich voneinander abweichende Möglichkeiten der Nutzung und Ansprüche bei Pflege und Entwicklung. Gleichzeitig bieten sich dadurch unterschiedliche Potenziale für die Nutzung und Vermarktung.



Die Bedeutung der Wuhlheide als Gartendenkmal soll stärker als bisher in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und bei der touristischen Vermarktung herausgestellt werden. In diesem Zusammenhang ist die Erarbeitung eines Parkpflegewerkes vorgesehen.

- 3. Die Freizeitangebote in der Wuhlheide sollen vorrangig familienfreundlich sein. Familienfreundlich heißt, Freizeitnutzungen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Großeltern anzubieten. Hier sind betreute Kinder- und Jugendaktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur, Spiel, Sport, Umwelt und Natur zu fördern und auszubauen. Mit dieser Spezialisierung ist die Wuhlheide stärker in die touristischen Handlungsstrategien des Bezirkes Treptow-Köpenick einzubinden. Die sich wandelnden Freizeitansprüche sind bei der zukünftigen Angebotsausrichtung zu beachten.**

Neben der Bündelung von Vermarktungsaktivitäten sollen Verknüpfungen von Angeboten in der Wuhlheide mit regionalen und überregionalen Angeboten angestrebt werden. Insbesondere für die Zielgruppe Familien sind verstärkt Parallelangebote und intergenerative Angebote zu befördern. Um die touristische Attraktivität der Wuhlheide zu erhöhen, sind vor allem im Service- und Dienstleistungsbereich Verbesserungen erforderlich. Die Optimierung der Übernachtungsangebote für die Landesmusikakademie ist ebenfalls eine Zielsetzung.

Für eine in die Zukunft gerichtete Angebotsentwicklung sind die Ansprüche der Nutzer aus dem angrenzenden Stadtquartier Oberschöneweide einzubinden. Eine zunehmende Rolle neu zu erschließender Nutzergruppen im räumlichen Umfeld spielen hier junge Erwachsene, wie z.B. Studierende der HTW.

- 4. Die Wuhlheide soll unentgeltlich zugänglich sein, wobei einzelne Angebote und Aktivitäten sowie einzelne Bereiche entgelt- oder eintrittspflichtig sein können.**

Die Wuhlheide soll in ihrer Gesamtheit ihre öffentliche Funktion als Naherholungsgebiet behalten. Gleichwohl ist es legitim, auf festzulegenden Teilflächen Nutzungsrechte an geeignete Einrichtungen/Träger zu vergeben. Dies soll in Übereinstimmung mit dem Standortentwicklungskonzept erfolgen.

- 5. Grundlage für eine klare räumliche Zuordnung der Nutzungen und Angebote gemäß dem inhaltlichen Profil ist das Standortentwicklungskonzept 2019. Es bildet die Basis für eine gezielte und nachhaltige Entwicklung und dient der Koordinierung von Prozessen.**

„Nachhaltige Entwicklung sucht die Bedürfnisse und Bestrebungen der Gegenwart zu befriedigen, ohne dadurch die Möglichkeit zu gefährden, die der Zukunft zu erfüllen.“



Um das Alleinstellungsmerkmal „attraktive Freizeiterlebnisse inmitten von Natur und Stadtnähe“ nachhaltig zu festigen, ist die Zergliederung der Landschaft zu vermeiden.

Daher folgt das Räumliche Leitbild der Idee, Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und Übergangsbereiche für eine Verzahnung mit der landschaftlichen Umgebung zuzulassen. Somit können zusammenhängende wertvolle Naturräume vorrangig der Entwicklung von Natur und Landschaft vorbehalten bleiben, während die intensiven Freizeit- und Erholungsnutzungen entlang der gut erreichbaren und bereits durch Hauptnutzer geprägten Hauptentwicklungsbereiche konzentriert werden.

6. Das Standortentwicklungskonzept definiert Räume, in denen Naturerlebnis oder Freizeiterlebnis in den Bereichen Spiel, Sport, Kultur und /oder Bildung im Vordergrund stehen. Daneben bestimmt es Räume, in denen Natur und Landschaft Vorrang haben. In den Übergangsbereichen können Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Natur und Umwelt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert werden.

Bereiche geschützter Biotop und naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen sind vorrangig Lebensräume für Flora und Fauna. Eine behutsame Wegeerschließung, die bewusst auch Teilflächen umgehen kann, ermöglicht das Naturerlebnis, wo es vertretbar ist. Durch naturschutzfachliche Pflegemaßnahmen werden diese Flächen weiter entwickelt.

Andere Bereiche, wie beispielsweise rund um das FEZ oder die Parkbühne, entlang der Straße zum FEZ oder im Bereich der Sportflächen dienen vorrangig dem Freizeiterlebnis. Damit einher gehen eine intensivere Erschließung und Ausstattungen der Freiflächen.

In den Übergangsbereichen zwischen den Bereichen Naturerlebnis und Freizeiterlebnis sollen (vorrangig) Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Natur und Umwelt gefördert werden. Hierzu zählen beispielsweise Nutzungen, wie das Haus für Natur und Umwelt, der Fuchsbau oder der Kletterwald.

Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang der Komplettierung und Spezialisierung des Wegesystems und der begleitenden Ausstattungselemente zu.

Die Berliner Parkeisenbahn als attraktive und standortspezifische Fortbewegungsmöglichkeit in der Wuhlheide ist in ihren Funktionen zu stärken. Entwicklungen, die dem Erhalt dieses Angebotes dienen und naturverträglich sind, stehen in Übereinstimmung mit dem Standortentwicklungskonzept.



7. Eine regelmäßige Evaluation und Fortschreibung des Stadtortentwicklungskonzeptes sichert seine Aktualität.

Die Entwicklung sowohl urbaner als auch naturnaher Räume unterliegt vielfältigen Veränderungsprozessen. Neue Themen, Anforderungen und Bedürfnisse der Stadtgesellschaft rücken in den Vordergrund, Landschaftsräume entwickeln sich weiter. Ebenso entwickeln sich benachbarte Quartiere und Räume weiter und haben so veränderte Auswirkungen auf ihre Umgebung. Aus diesem Grund müssen auch strategische Weichenstellungen und Entscheidungen für Teilräume wie die Wuhlheide in regelmäßigen Abständen hinterfragt und neu durchdacht werden. Geeigneter Turnus für eine Fortschreibung des Stadtortentwicklungskonzeptes scheint nach den bisherigen Erfahrungen 10-15 Jahre zu sein.

8. Die Wuhlheide benötigt ein Parkmanagement, das in Abstimmungen mit dem Bezirksamt und der AG Maßnahmenplan Wuhlheide eine übergreifende Projektsteuerungsfunktion übernimmt und zwischen allen Akteuren, den zuständigen Behörden, dem Projektbeirat, Eigentümern sowie Trägern und Nutzern koordiniert und vermittelt.

Wesentlich zur Sicherung der Ziele gemäß der Leitsätze und dem Räumlichen Leitbild sowie zur Umsetzung der Handlungserfordernisse ist die Verstetigung des Parkmanagements. Um Kommunikationsprozesse aufrecht zu erhalten, Informationen zu steuern und zu transportieren und um Entscheidungsprozesse zu beschleunigen, ist langfristig eine zentrale Anlaufstelle erforderlich. Diese Aufgabenwahrnehmung ist nur durch die externe Unterstützung eines Parkmanagements möglich.

9. Die Wuhlheide präsentiert sich als eine Marke mit einem abgestimmten Corporate Design (CD). Zudem wird eine einheitliche Namensgebung für das Gebiet entwickelt.

Die vielfältigen Angebote am Standort Wuhlheide zeigen heute keine einheitliche Gestaltung, die sie als Angebote in der Wuhlheide erkennen lassen. Für die Verbesserung der Außenwirkung und Bewerbung ist eine klare Zuordnung zum Gesamtstandort Wuhlheide jedoch wichtig. Im Rahmen der aktuellen Arbeit des Parkmanagements wurde ein Corporate Design entwickelt und abgestimmt. Langfristig muss die stringente Anwendung dieses CDs gefördert werden.

Um ein klares einheitliches Auftreten aller im Gebiet agierenden Träger und Nutzer zu demonstrieren, ist außerdem eine gemeinsame Bezeichnung in der Außenwirkung ein wichtiges Mittel. Künftig soll daher für dieses Gebiet in der Kommunikation nach außen eine einheitliche Bezeichnung verwendet werden. Zusammen mit einer einheitlichen Namensgebung, die sowohl den Charakter des Naturraumes als auch des Freizeitangebotes berücksichtigt, kann die Wuhlheide präsenter in der Öffentlichkeit wahrgenommen und zielgerichteter empfohlen werden. Der Name selbst muss noch gefunden werden.



Wir sind überzeugt, dass sich die Wuhlheide im Rahmen der formulierten Leitsätze weiter entwickeln kann, um so ihr Alleinstellungsmerkmal „attraktive Freizeiterlebnisse inmitten von Natur und Stadtnähe“ nachhaltig zu festigen. Dabei folgt die Entwicklung dem Grundsatz, besonders schützenswerte Lebensräume nicht zu beeinträchtigen und die zusammenhängende Landschaft nicht zu zergliedern.

Kenntnisnahme

In der weiteren Anwendung des Standortentwicklungskonzeptes sind die in der abschließenden Sitzung am 12. Juni 2019 formulierten Dissenspunkte noch einer Klärung zuzuführen.

Erarbeitet im Zeitraum November 2018 bis Juni 2019 unter Mitwirkung von:

- Bezirksamt Treptow-Köpenick, Stadtentwicklungsamt
 - Fachbereich Stadtplanung
 - Untere Denkmalschutzbehörde
- Bezirksamt, Treptow-Köpenick, Wirtschaftsförderung
- Bezirksamt Treptow-Köpenick, Straßen- und Grünflächenamt
- Bezirksamt Treptow-Köpenick, Umwelt- und Naturschutzamt
- Bezirksamt, Treptow-Köpenick, Schul- und Sportamt
- Bezirksamt Lichtenberg, Stadtentwicklungsamt
- Bezirksamt Lichtenberg, Umwelt- und Naturschutzamt
- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz - Referat Naturschutz, Landschaftsplanung, Forstwesen
 - Berliner Forsten Forstamt Köpenick
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Parkmanagement Wuhlheide
- Pro Wuhlheide e.V.
- FEZ-Berlin und Landesmusikakademie Berlin
- Berliner Parkeisenbahn gGmbH
- u.a.